

Du und ich: WGT Vanuatu - Verbundenheit am Telefon

Feiern Sie gemeinsam Weltgebetstag: Singen, beten, tauschen Sie sich aus – am Telefon. Dieser Vorschlag ist gedacht für Zweier-Begegnungen am Telefon. Telefonkonferenzen mit mehreren Frauen sind auch möglich.

Lassen Sie sich ermutigen durch Jesu Zuspruch:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich unter ihnen.“ (Mt. 18,20)

Und wie? Treffen Sie im Vorfeld folgende Vorbereitungen:

- Telefontermin(e) vereinbaren
- Jeder Frau, die angerufen wird, die Gottesdienstordnung, eine Postkarte, ein Segensbändchen und eine Spendentüte zukommen lassen.
Evt. für jede zusätzlich ein „Disaster-Food-Paket“ zugebunden mit Segensbändchen
Das Paket kann in einer Butterbrotstüte enthalten: Muschel, Samentütchen, Postkarte, Spendentütchen, Fruchtriegel, Bibelvers auf Karte, Streudeko (Blumen) o.ä.
- Die Rolle der „Leiterin“ ist gleichzeitig die, die die unten angegebenen Gesprächsanregungen einbringt; es sind Überleitungen zu den einzelnen liturgischen Teilen.
- Die frei gesprochenen Texte sind kursiv gedruckt.
- Sie können einige Lieder entfallen lassen.
- Bedenken Sie im Vorfeld, ob und wie Sie die Spendentütchen als Kollekte einsammeln.
- Da ein Telefonat ein Dialog ist, lohnt es sich, zwischendurch kurze Austauschphasen einzubauen (s.u.).
- Lesen Sie den unten stehenden Überblick durch, bevor Sie telefonieren, um mit dem Ablauf vertraut zu werden.
- Sie benötigen einen CD-Player in der Nähe Ihres Telefons und die WGT-Musik-CD

Legen Sie zur verabredeten Zeit die Gottesdienstliturgie bereit, eine Kerze, diesen Ablauf sowie – falls verteilt – eine Disaster-Food-Tüte.

Liturgie S.	Anregung
S. 2 zum Einstieg	Spielen Sie das 1. instrumentale Musik-Stück von der CD ein und tauschen Sie sich über die Länderinformation auf S. 2 aus: <i>Weißt du, wo Vanuatu liegt? Gucken wir miteinander mal auf die Karte auf S. 2... die Frauen sehen nett aus... Traumstrände und exotische Früchte... das stelle ich mir wunderbar vor...</i>
S. 3-4 Begrüßung Lied	<i>Das 1. Lied wurde in Vanuatu komponiert – die Schwestern dort begrüßen uns. Stimmen wir ein in ihr Lied:</i> → Lied 1 einspielen und singen Abwechselndes Lesen der Begrüßung auf S. 4 <i>zu Lied 2: Weshalb nur wurde dieses alte, uns bekannte Gesangbuchlied gewählt?... Ah, guck mal am Ende der Strophe 1: Da heißt es: Wer auf Gott, dem Höchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut“. Das könnte ja etwas mit dem Motto zu tun haben: Worauf bauen wir... Schauen wir mal, wo dieses Motto in unserem kleinen Gottesdienst noch so vorkommt...</i>
S. 5 Lied	→ Lied 2 einspielen und singen (ggf. nur eine Strophe vokal)
Ruf zum Gebet S. 6 oben	Ruf zum Gebet <i>und</i> Antwort

Liturgie S.	Anregung
<p>S. 6 oben Dankgebet</p> <p>S. 7 Bitte um Vergebung</p> <p>S. 8 Mitte</p> <p>S. 8/9</p> <p>S. 9 Mitte Verpflichtung</p>	<p>„Wir sind dankbar für die großartigen Dinge, die Gott getan hat“, sagen die Schwestern aus Vanuatu“. Beten Sie die Dank-Abschnitte im Wechsel. Dazwischen spielen Sie von der Musik-CD die „Heilig“-Liedrufe ein (diese sind mehrfach darauf, in der richtigen Anzahl; sie brauchen den CD-Player nur laufen lassen) und singen sie mit.</p> <p><i>Mit dem, was uns bedrückt, mit unseren Fehlern und Versäumnissen kommen wir zu Gott. Wir bekennen vor ihm, was uns belastet und bitten um Vergebung:</i> weiter auf S. 7 unten ab „Vater und Mutter...“ bis „zerstören ihren Lebensraum“ auf S. 8 oben</p> <p><i>Mit der Schuld ist es ja so eine Sache. Niemand hat sie gern oder gesteht sie gern ein. Fällt dir das leicht, zuzugeben, wenn du etwas falsch gemacht hast?</i> → kurzer Austausch dazu am Telefon</p> <p><i>Bekennen und bereuen hilft. Gott hat uns aufgetragen, seine Schöpfung zu achten. Und er stärkt uns, dies auch umzusetzen. Lass uns ihn anrufen:</i> → <i>Wir bekennen und bereuen...</i></p> <p>→ Spielen Sie Lied 4 ein - eine Art Hymne auf Vanuatu</p> <p><i>Wie findest du es, dass hier eine „Verpflichtung“ steht?</i> → kurzer Austausch</p> <p><i>Schau mal: da steht am Beginn der Verpflichtung ein Bibelvers aus dem Buch des Propheten Jesaja:</i> S. 9 Mitte, 1. Absatz</p> <p><i>Aha: Gott braucht ein Haus, in dem er wohnen kann. Die Erde soll sein Haus sein. Er hat sie schön und gut gemacht – und wir sollen sie erhalten. Die Welt – ein Haus, in dem Gott wohnt. Da haben Müll, Gifte und Kriege keinen Platz. Da soll es freundlich zugehen. Da soll jede und jeder willkommen sein. Wenn das so ist – dann kann ich da gern mitmachen: Mein Bestes geben, damit dieses Haus bewohnbar ist für Gott und uns Menschen. Lass uns miteinander beten:</i> S. 9, 2. Absatz: „Wir kommen in Demut...“ bis Ende S. 9</p>
<p>S. 10 – 12 Stimmen aus Vanuatu</p> <p>S. 11 Liedruf</p>	<p>Tragen Sie die drei Geschichten (<u>ohne</u> die anschl. Kommentare) einzeln vor – möglichst lebendig. Sie können die Texte auch selbst kürzen und frei erzählen: „Stelle dir mal vor, was Rhetoh erlebt hat...“.</p> <p>Nach jeder Frauengeschichte tauschen Sie sich kurz aus: → Austausch: <i>Wie denkst du über die Erfahrung von Rhetoh? Kannst du das nachvollziehen? Was wünschst du ihr?</i> o.ä. Fragen</p> <p>Nach jeder Frauenstimme liest Ihr Gegenüber am Telefon den auf die Frauenstimme folgenden Kommentar (also S. 10 „Auf dem Land...“)</p> <p>→ ggf. Liedruf Nr. 5 einspielen und mitsingen Handhaben Sie es so auch mit den anderen Frauenstimmen.</p>

Liturgie S.	Anregung
<p>S. 13 – 15 Wort Gottes</p> <p>S. 13 Mitte Bibeltext</p> <p>S. 14 Auslegung</p>	<p>→ Vor der Lesung des Gleichnisses machen Sie ein Brainstorming zu zweit: <i>Woran denkst du, wenn du das Wort „Sand“ hörst? Und „Stürme“? Und „Fels“?</i></p> <p>Lesung des Bibeltextes</p> <p>anstelle des Textes auf S. 14 oben: <i>Wir haben gehört, dass die Frauen aus Vanuatu ihr Lebens meistern – sie sind wie Architektinnen, wie Baumeisterinnen. Sie übernehmen Verantwortung und finden im Glauben Halt. Das versuchen wir auch: Wir bauen jedem Tag an unserem „Lebenshaus“. Manches gelingt gut und hält, anderes ist eher wackelig. Es ist gut, klug zu sein, sagt Jesus. Seine Worte zu hören und umzusetzen.</i> <i>Was daran ist schwer? Was denkst du?</i> → Austausch</p> <p><i>Und was hilft dir, „klug“ zu bauen?</i> → Austausch</p> <p><i>Auf S. 14 oben heißt es, dass die „Goldene Regel“ uns Orientierung und Hilfe geben kann. Kennst du diese Regel? Wie kann sie uns helfen?</i> → Austausch</p> <p>→ Lied 6 einspielen und mitsingen (evt. nur 2 Strophen)</p> <p>Abschluss S. 15 unten</p>
<p>S. 16 Kollektenansage S. 23 unten</p> <p>S. 17 unten Gabengebet</p> <p>Gebet für Vanuatu und die Welt</p>	<p>Weisen Sie nur kurz auf die Kollekte hin.</p> <p>Anschließend blättern Sie bis auf S. 23 unten, das ist konkreter: <i>Ein Projekt fördert die Übersetzung von Wettervorhersagen in lokale Sprachen. Das ist toll, denn: So erhalten die Frauen in einem Land mit über 100 Sprachen Warnung, wenn Wirbelstürme drohen. So können sie Vorkehrungen treffen und ihre Familien in Sicherheit bringen. Auch dorthin gehen unsere Spenden – und unsere Solidarität.</i></p> <p>Verabreden Sie, wie die Kollektensammlung vor sich geht (evt. einsammeln und weiterleiten).</p> <p>→ Lied 7 einspielen Gabengebet</p> <p>Gebet für Vanuatu und die Welt</p> <p>→ Lied 8 einspielen</p>

Liturgie S.	Anregung
<p>Nur falls Disaster- Überlebens- Paket vorgese- hen</p> <p>S. 20 Segen und Sendung</p>	<p>Überraschung! Nun bekommen wir ein Geschenk – Wir haben es den Frauen auf Vanuatu abgesehen: Sie raspeln, trocknen und verpacken Notfallpakete für „Disaster“-Zeiten. Damit, wenn der Wirbelsturm vorüber ist, sie die Reserve ausgraben und etwas zu essen haben. Klug und geschickt! Solch ein Disaster-Überlebens-Paket haben wir für Sie vorbereitet. Denn irgendwie ist diese Coronazeit ja auch „Disaster-Zeit“. Packen wir es miteinander aus:</p> <p>→ Tüte auspacken und erläutern:</p> <p><u>Fruchtriegel:</u> Lass dich stärken, damit du Kraft behältst. <u>Muschel:</u> Entdeck die Schätze deines Lebens. <u>Samentütchen:</u> Säe, sei achtsam mit Mensch, Tier, Natur <u>Postkarte:</u> Bleib behütet von Gott – und behütet einander. Weitere Mitgebsel nach Wunsch... <u>Tüte:</u> Gib Gutes an andere weiter. Leere Tüten sind bereit, befüllt zu werden. Und nun: <u>das Segensbändchen</u></p> <p><i>Unsere Bändchen können wir nicht aneinander kneten. Aber binden wir Sie um den Telefonhörer – von Ohr zu Ohr sozusagen. Dann bilden wir eine Segenskette. Denn: Wie viel Kommunikation geht derzeit um den Erdball! Und wir mittendrin...</i></p> <p>→ Bändchen an Hörer binden</p> <p>Segen und Sendung im Wechsel</p> <p>→ Lied 9 einspielen und mitsingen</p> <p>Verabschiedung aus dem Du-und-Ich-Gottesdienst: <i>In Vanuatu sagt man „Lukim yu!“ (Wir sehen uns!)</i></p>